



Konjunkturumfrage Sommer 2004

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. präsentiert zum fünften Mal eine eigene Studie zur Konjunkturlage kleiner und mittlerer Unternehmen. Damit ergänzt der BDS die bestehende Datenlage mit einem Fokus auf die kleineren Unternehmen. Die erste Umfrage fand im Sommer 2001 statt. Seit der zweiten Umfrage im Winter (Dezember 2002) ist der BDS zu einem halbjährlichen Rhythmus übergegangen, um auch langfristig eine solide Basis für die Beurteilung der Wirtschaftslage klein- und mittelständischer Betriebe zu erhalten. Mit dem BDS-Konjunkturindex ist es auch möglich, die Daten der vergangenen Jahre zu vergleichen. Die in der Studie verwendeten Indikatoren werden als Saldo aus positiven und negativen Antworten ermittelt und können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Die Befragten, die die Lage als befriedigend einstufen, sind gewissermaßen „neutral“ und beeinflussen damit den Index nicht. Die Ausgangsdaten für die berechneten Indizes nach Betriebsgrößen, wie auch nach Branchen, sind für eigene Berechnungen im Anhang der Studie beigefügt.

Grundlage dieser Ergebnisse ist eine Umfrage zur Konjunktorentwicklung unter 1120 Unternehmen im Zeitraum zwischen 01. und 13. Juli 2004. Die Branchen- und Betriebsgrößenverteilung ist wie folgt:

BRANCHE		BETRIEBSGRÖßEN ¹	
Dienstleistungen	31,0%	Unter 5 Mitarbeiter (0-4)	32,3%
Handel	21,1%	5-9 Mitarbeiter	30,3%
Handwerk	38,8%	10-49 Mitarbeiter	31,0%
Industrie	4,7%	50-249 Mitarbeiter	6,4%
Sonstige	4,4%		

Herausgeber:

Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.
 Taubenheimstr. 24
 70372 Stuttgart
 Tel: 0711 / 95 46 68 - 0
 Fax: 0711 / 95 46 68 - 33
 Email: info@bds-bw.de

Ansprechpartner:

Wolfgang Becker
 Leiter Mittelstandspolitik & Kommunikation
becker@bds-bw.de

Internet: www.bds-bw.de

¹ Die Aufteilung orientiert sich an der Definition mittelständischer Unternehmen nach der EU (siehe Anhang), wobei die Kleinstunternehmen (unter 10 Mitarbeiter) noch einmal in zwei Gruppen unterteilt wurden.



WIRTSCHAFTSLAGE

[Wie beurteilen Sie die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage?

gut	4,6% (3,4%) ²	
befriedigend	35,4% (37,6%)	
schlecht	60,0% (59,0%)	

[Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige persönliche Geschäftslage?

gut	19,2% (15,4%)	
befriedigend	49,6% (50,2%)	
schlecht	31,2% (34,4%)	

[Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr 2004?

gut	20,0% (16,3%)	
befriedigend	46,9% (50,4%)	
schlecht	33,1% (33,3%)	

[Rechnen Sie im kommenden Halbjahr 2004 damit, dass Sie Ihren Betrieb schließen müssen?

Nein	86,6% (84,7%)	
Möglicherweise	11,3% (13,6%)	
Sehr wahrscheinlich	1,6% (1,6%)	
Bereits beschlossen	0,4% (0,0%)	

[Welches sind die Gründe für eine Betriebsauflösung? (Mehrfachnennung möglich)

Betriebsnachfolger fehlt	6,0% (5,7%)	
Wirtschaftliche Gründe	95,4% (94,3%)	
Sonstige Gründe	8,6% (7,9%)	

PERSONAL / BESCHÄFTIGUNG

[Entwicklung der Beschäftigungszahl im vergangenen Halbjahr -3,4% (-4,5%)

[Beschäftigungsentwicklung - Wie wird sich Ihre Beschäftigtenzahl voraussichtlich im kommenden Halbjahr entwickeln?

zunehmend	6,0% (5,9%)	
gleichbleibend	71,3% (70,8%)	
abnehmend	22,7% (23,3%)	

[Qualifizierung/Arbeitsmarkt: Ist es für Sie problematisch, qualifizierte Beschäftigte auf dem Arbeitsmarkt zu finden?

Ja	48,9% (54,1%)	
nein	51,1% (45,9%)	

INVESTITIONEN

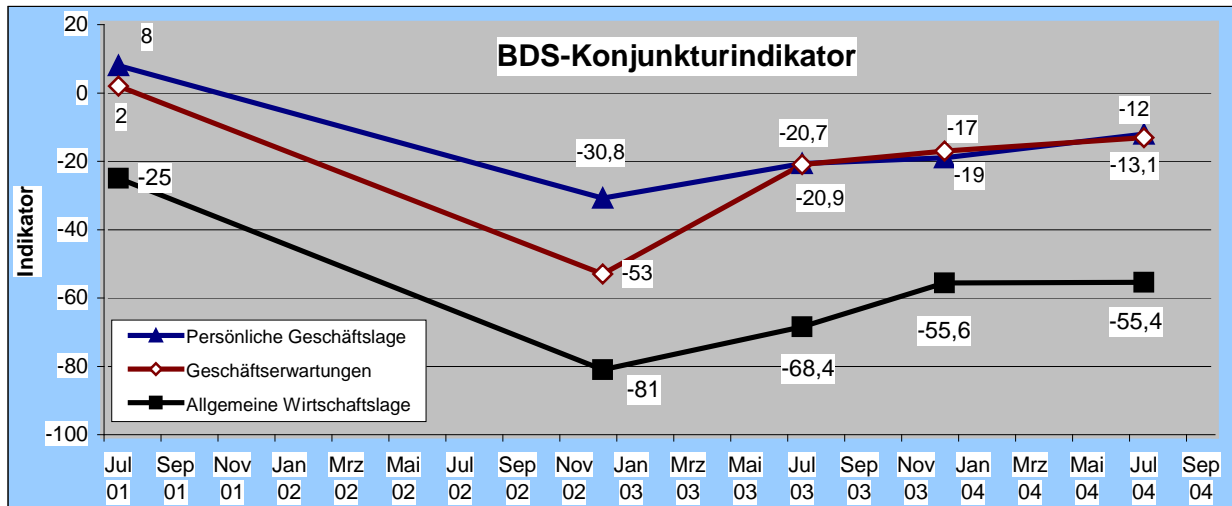
[Wie werden sich Ihre Investitionen in den kommenden Monaten voraussichtlich entwickeln?

steigend	9,7% (9,0%)	
gleichbleibend	49,9% (49,2%)	
sinkend	40,4% (41,8%)	

² In Klammern: Ergebnisse Umfrage Dezember/Januar 2004

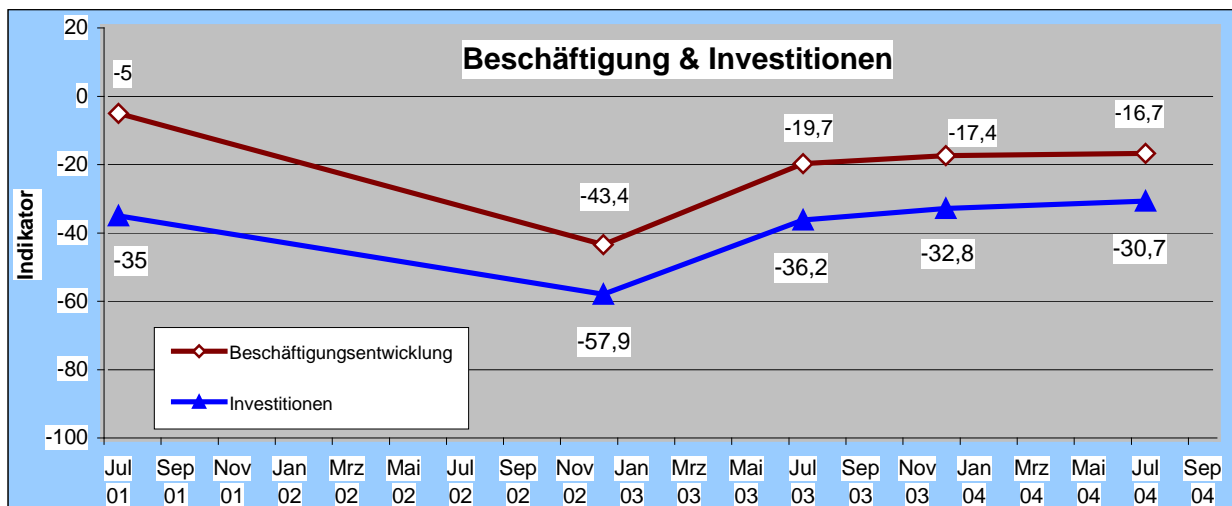


Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick



Allgemeine Wirtschaftslage, persönliche Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Die allgemeine Wirtschaftslage wird weiterhin skeptisch bewertet, alle Indikatoren haben weiterhin negative Vorzeichen. Nach dem absoluten Tiefpunkt im Winter 2002/03 bewegt sich der Index langsam wieder nach oben. 60% der Befragten bewerten die allgemeine Wirtschaftslage weiterhin schlecht. Die persönliche Geschäftslage der Befragten wird dabei, wie schon in vergangenen Befragungen, weitaus besser beurteilt. Über 2/3 der Befragten sehen ihre eigene Geschäftslage mindestens als befriedigend an. Der Index ist von minus 19 auf minus 12 gestiegen. Der Ausblick auf das kommende Geschäftshalbjahr wird ebenfalls optimistischer. Der Index steigt hier von minus 17,0 auf minus 13,1.



Beschäftigung

Nach dem auch die Klein- und Kleinstbetriebe im vergangenen Jahr ihren Personalbestand ihrer wirtschaftlichen Lage angepasst haben, nimmt die Zahl derjenigen, die weiterhin eine abnehmende Beschäftigungsentwicklung planen langsam ab. Dennoch besteht noch ein Überhang aus Unternehmen, die Personal abbauen wollen (Index: -16,7). Von den Kleinunternehmen ist im kommenden Halbjahr jedoch noch kein Beschäftigungseffekt zu erwarten.

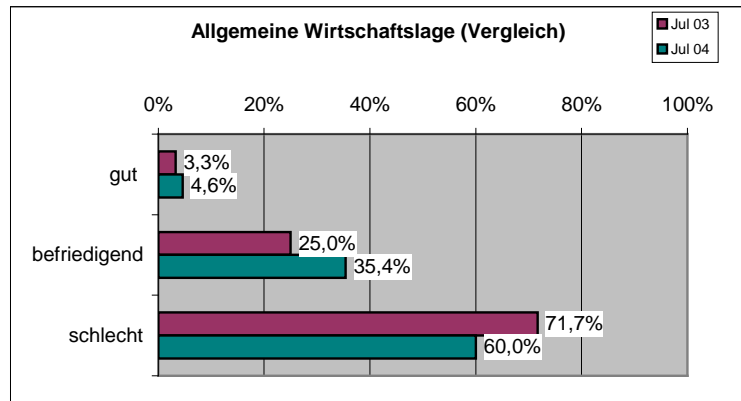
Investitionen

Die Investitionsausgaben der kleineren und mittelständischen Betriebe werden im kommenden Halbjahr nicht mehr so stark zurückgehen. Trotzdem lässt bei großen Teilen der Befragten die weiterhin angespannte finanzielle Situation keinen Spielraum für Investitionen offen. 9,7% der Unternehmen planen steigende Investitionsausgaben. Dem stehen 40,4% gegenüber, die ihre Investitionen weiter senken wollen.

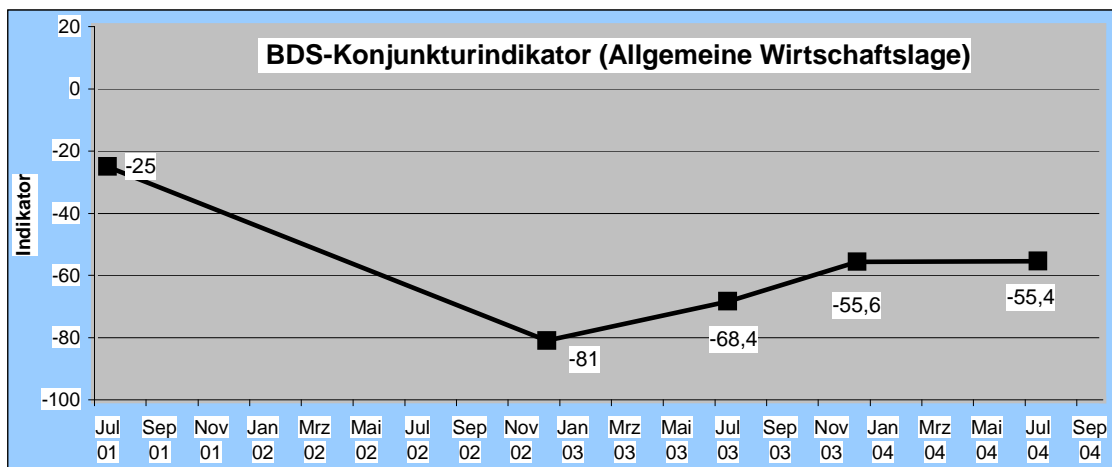


Allgemeine Wirtschaftslage

Die allgemeine Wirtschaftslage wird von einer Mehrheit von 60% der befragten Unternehmen als schlecht bezeichnet. Dem stehen 4,6% der befragten Unternehmer gegenüber, die die Wirtschaftslage als gut bewerten. Betrachtet man diese Werte im Vergleich zum Vorjahr, kann man eine klare Verbesserung der Bewertung der allgemeinen Wirtschaftslage durch die kleinen



und mittelständischen Unternehmen feststellen. Im Vergleich zur Bewertung im vergangenen Winter 2003/04 deuten die Werte allerdings auf ein Stocken des Aufklarungsprozesses der Konjunktur hin. Insgesamt bleibt der Saldo aus guter und schlechter Bewertung mit minus 55,4 eindeutig im negativen Bereich. Die Unternehmen spüren die allgemein kritische Stimmung von Bürgern, Medien und Politik.

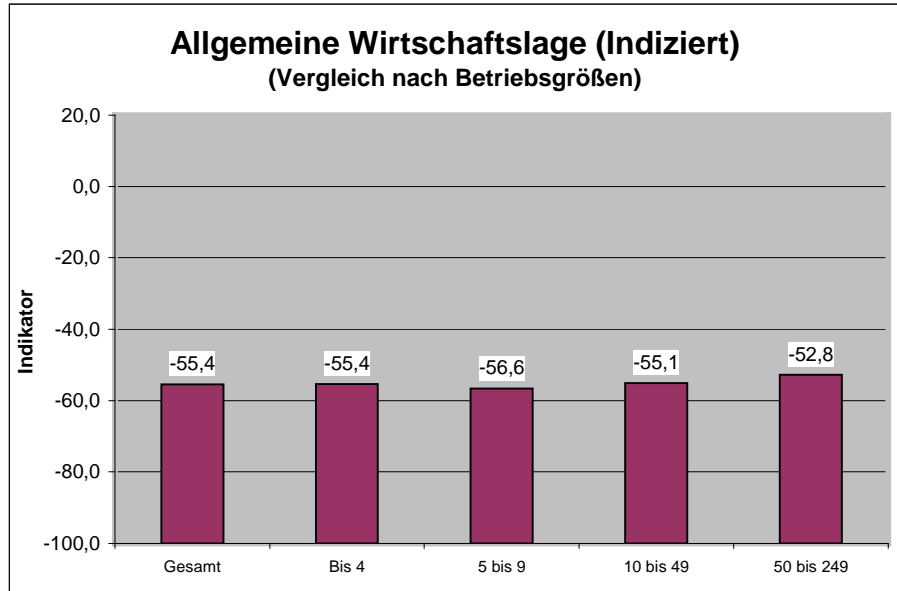


Allg. Wirtschaftslage	Dez 02	Jul 03	Dez 03	Jul 04
gut	2,0%	3,3%	3,4%	4,6%
befriedigend	14,2%	25,0%	37,6%	35,4%
schlecht	83,7%	71,7%	59,0%	60,0%
BDS-Index	-81,7	-68,4	-55,6	-55,4



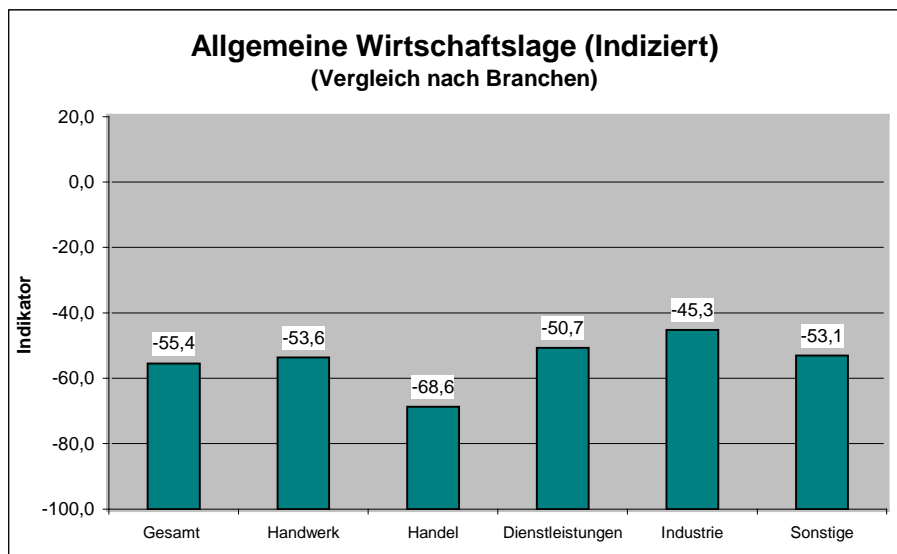
Bewertung nach Unternehmensgröße

Die Größe des Unternehmens spielt bei der Bewertung der allgemeinen Wirtschaftslage bemerkenswerterweise kaum eine Rolle.



Bewertung nach Branchen

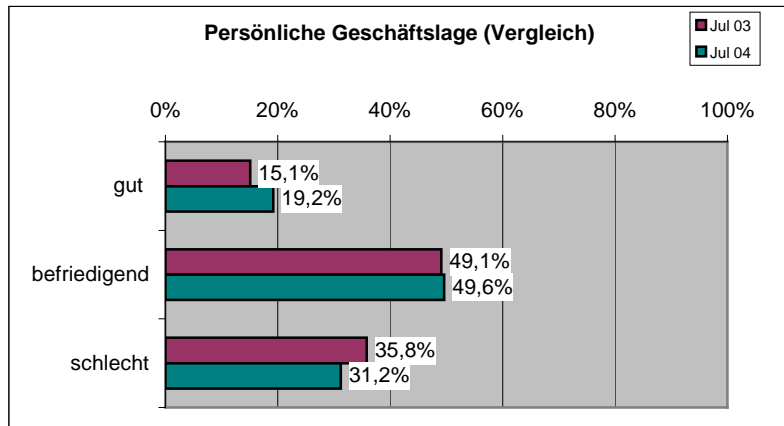
Betrachtet man die Ergebnisse im Branchenvergleich zeigt sich, dass insbesondere im Handel die Lage weiterhin kritisch bewertet wird. Die Händler spüren die Kaufzurückhaltung der Kunden und die schlechte Stimmung tagtäglich. Optimistischer sind die verschiedenen Dienstleistungsberufe sowie insbesondere Unternehmen, die dem industriellen Sektor zuzuordnen sind.





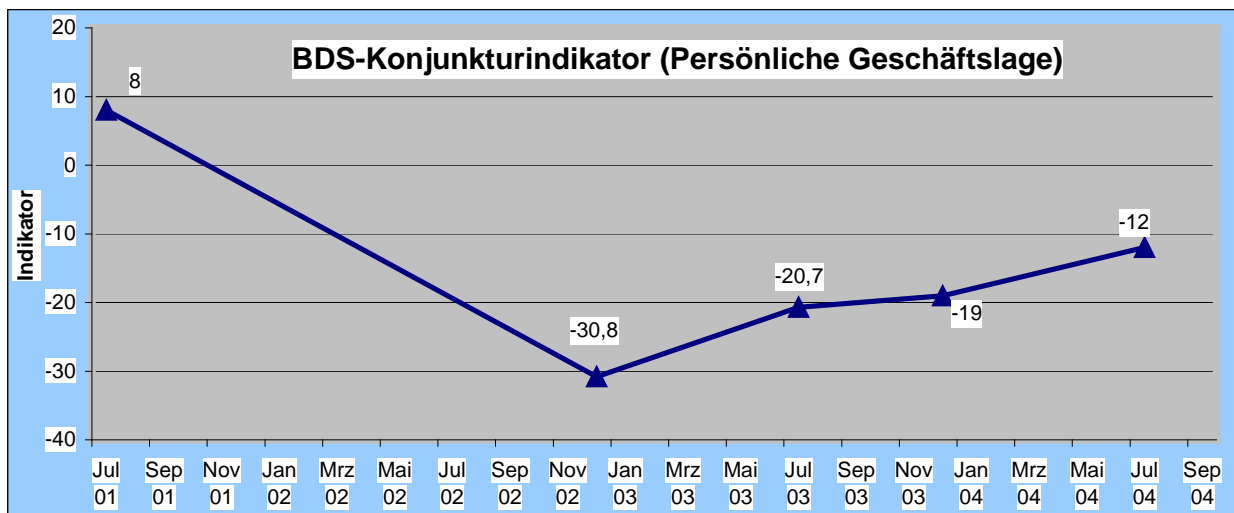
Persönliche Geschäftslage

Die persönliche Geschäftslage wird von den Befragten deutlich besser bewertet als die allgemeine Wirtschaftslage. In kleinen Schritten geht die Zahl der Skeptiker zurück, während diejenigen, die ihre persönliche Wirtschaftslage als befriedigend oder gut bewerten, langsam ansteigt. Der Saldo aus guten Bewertungen (19,2%) und schlechten Bewertungen (31,2%)



ergibt zwar mit minus 12,0 Punkten immer noch einen negativen Wert auf dem BDS-Index, im Vergleich zu minus 55,4 bei der Bewertung der allgemeinen Wirtschaftslage ist die persönliche Geschäftslage jedoch weitaus besser. Auch im Vergleich zur Situation vor einem Jahr (Index: minus 20,7) hat sich die Lage verbessert.

Insgesamt gibt die Einschätzung der persönlichen Geschäftslage ein von der allgemeinen Stimmung unabhängigeres und optimistischeres Bild, das sich im Laufe des Jahres stetig verbessert hat.

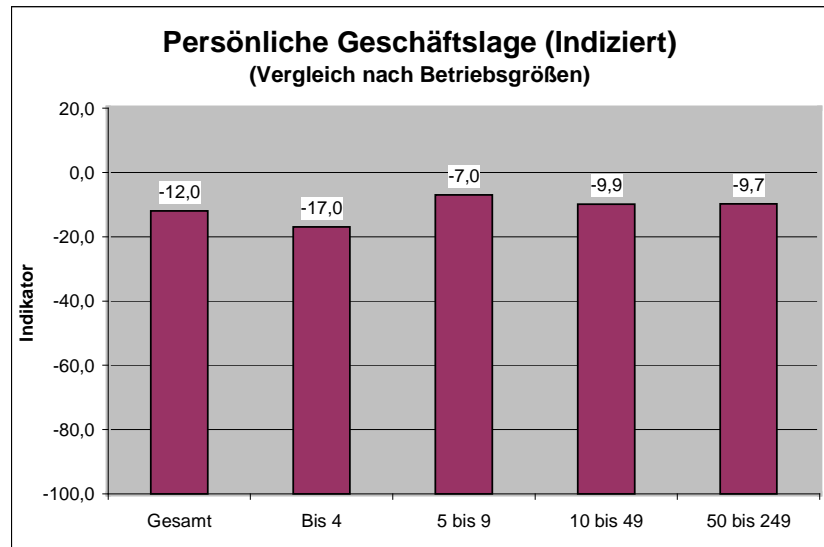


Persönliche Geschäftslage	Dez 02	Jul 03	Dez 03	Jul 04
gut	10,5%	15,1%	15,4%	19,2%
befriedigend	48,2%	49,1%	50,2%	49,6%
schlecht	41,3%	35,8%	34,4%	31,2%
BDS-Index	-30,8	-20,7	-19,0	-12,0



Bewertung nach Unternehmensgröße

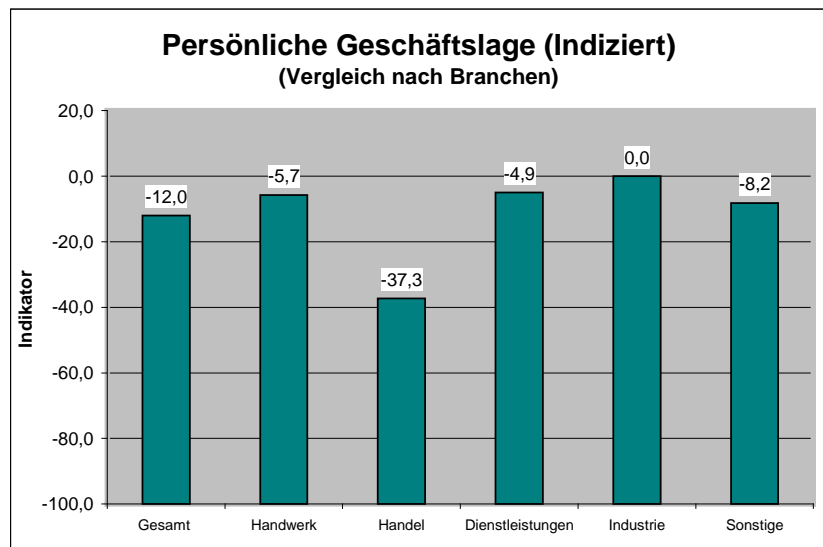
Insbesondere die Kleinstunternehmen mit bis zu 4 Mitarbeitern bewerten ihre persönliche Geschäftslage noch kritisch. Mit minus 17,0 liegt der Indexwert hier klar unter dem Durchschnitt, allerdings hat sich auch die Bewertung der Kleinstunternehmen im Vergleich zum Sommer 2003 (Index: -23,4) eindeutig



verbessert. Insbesondere bei den Unternehmen zwischen 5 und 9 Mitarbeitern wird die persönliche Lage zunehmend besser bewertet. Mit minus 7,0 bleibt der Indexwert zwar immer noch unter der Nullmarke, könnte aber bei einer Verstärkung dieser Tendenz im kommenden Halbjahr überschritten werden. Immerhin bewerten 22 % der befragten Unternehmen zwischen 5 und 9 Mitarbeitern die Lage als gut. Mit 49% sind knapp die Hälfte dieser Unternehmen mit ihrer persönlichen Geschäftslage zufrieden.

Bewertung nach Branchen

Eindeutig am schlechtesten bewertet weiterhin der Handel seine persönliche Geschäftslage. Mit -37,3 Punkten liegt der Indexwert um über 25 Punkte unter dem Durchschnittswert von minus 12,0. Dies konnte so auch im vergangenen Jahr festgestellt werden. Das Handwerk und die Dienstleistungsbranchen bewerten ihre persönliche Lage



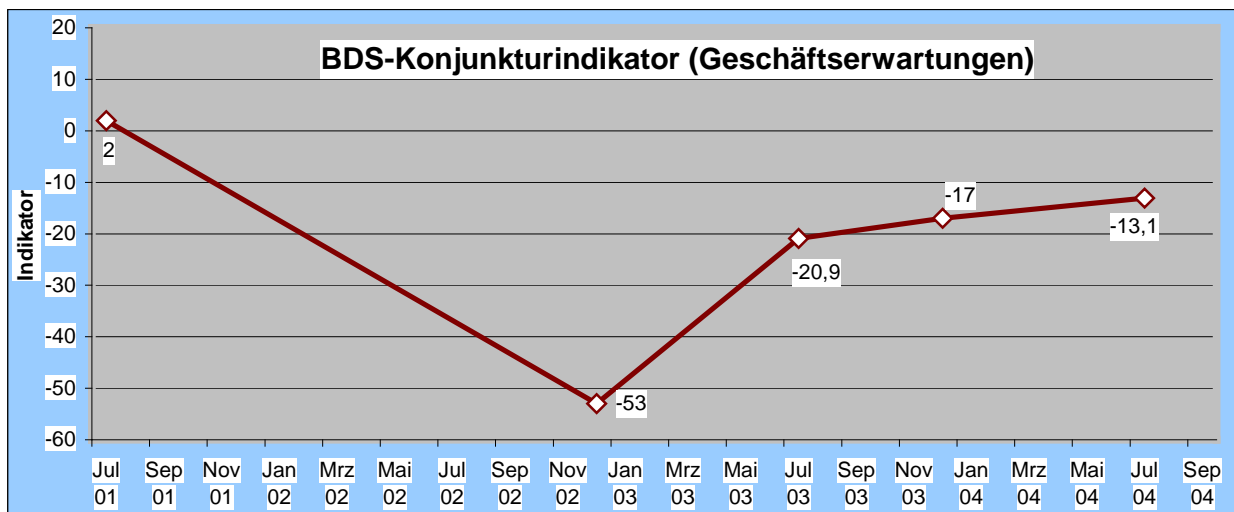
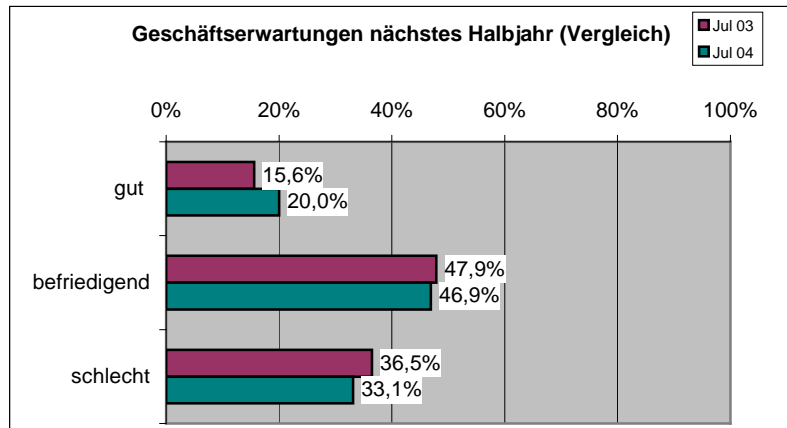
bewerten ihre persönliche Lage mit einem Indexwert von minus 5,7 bzw. minus 4,9 weitaus besser. Bei den Industriebetrieben erreicht erstmals eine Branche einen ausgeglichenen Wert aus guten und schlechten Bewertungen.



Geschäftserwartungen

Die Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr spiegeln die Hoffnung auf einen weiteren Aufschwung wieder. Im Vergleich zum Sommer 2003 haben sie sich um weitere 7,8 Indexpunkte verbessert. Noch überwiegt mit 33,1% der Anteil derjenigen, die schlechte Erwartungen an das kommende Halbjahr haben, die Entwicklung geht jedoch in eine positive Richtung.

Mit 46,9% der Befragten erwartet knapp die Hälfte aller Befragten eine befriedigende Entwicklung des zweiten Halbjahres.



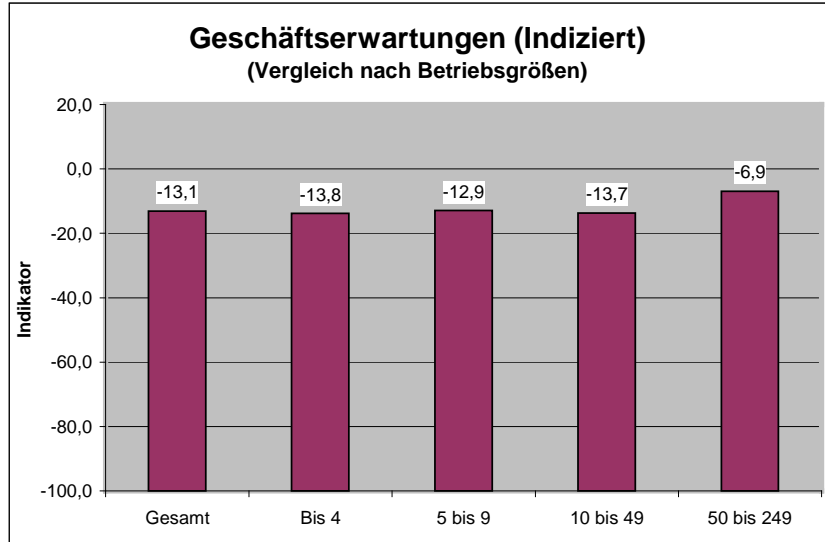
Geschäftserwartungen	Dez 02	Jul 03	Dez 03	Jul 04
gut	7,3%	15,6%	16,3%	20,0%
befriedigend	31,7%	47,9%	50,4%	46,9%
schlecht	61,0%	36,5%	33,3%	33,1%
BDS-Index	-53,7	-20,9	-17	-13,1



Bewertung nach Unternehmensgröße

Insbesondere die Geschäftserwartungen der größeren Unternehmen über 50 Mitarbeiter sind eindeutig über dem Durchschnitt. Mit einem Indexwert von minus 6,9 sehen sie dem zweiten Halbjahr optimistisch entgegen.

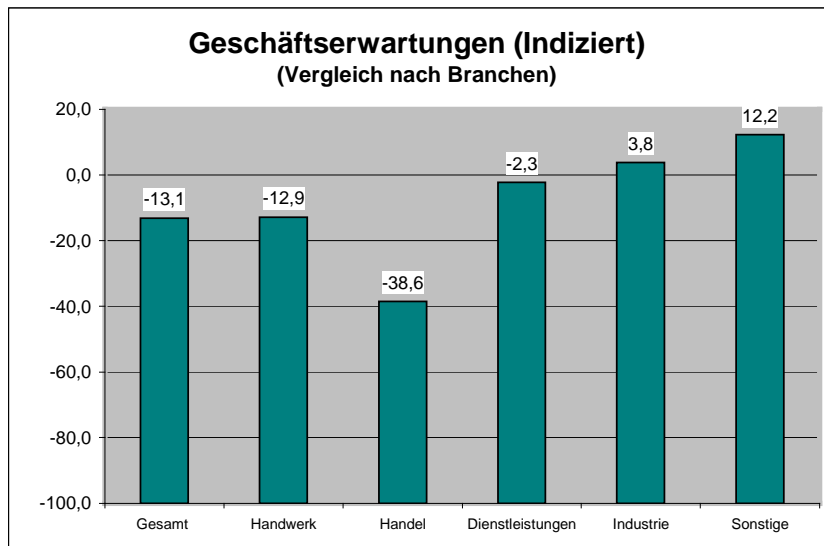
Bei den anderen Unternehmensgrößen unter 50 Mitarbeitern ist keine klare Tendenz feststellbar.



Bewertung nach Branchen

Der Branchentrend für die Geschäftserwartungen erhärtet sich auch bei den Zukunftsaussichten weiter. Insbesondere vom Handel werden die Geschäftserwartungen signifikant am negativsten beurteilt, gefolgt vom Handwerk.

Weitaus besser sehen die Erwartungen bei den Unternehmen aus Dienstleistung und Industrie aus. Während die Dienstleister noch knapp die neutrale Linie (0) verfehlen, erreichen die Industrieunternehmen und auch die sonstigen Unternehmen bereits einen positiven Saldo.



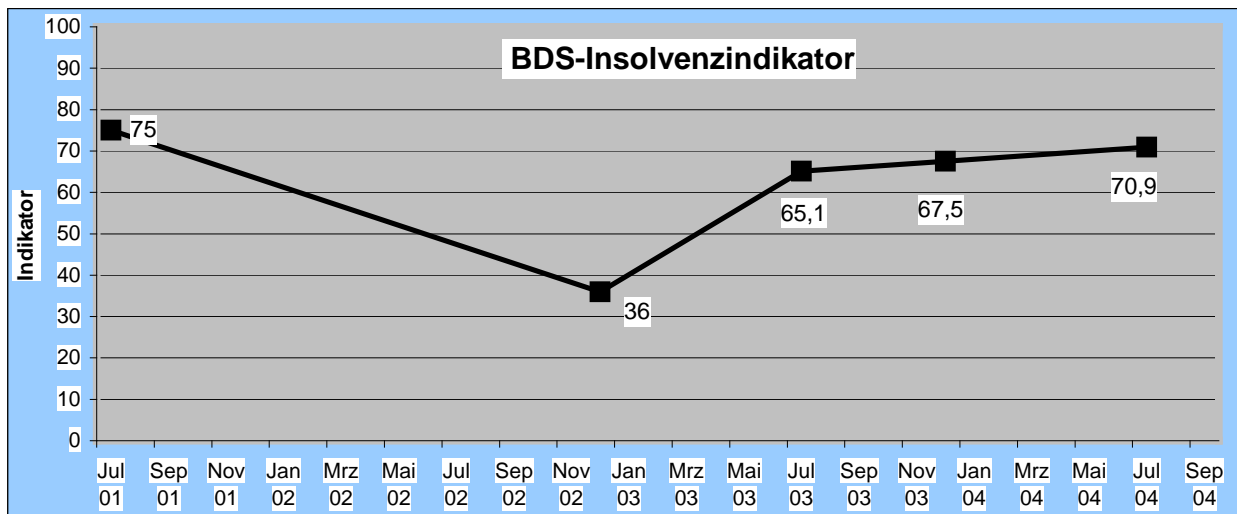
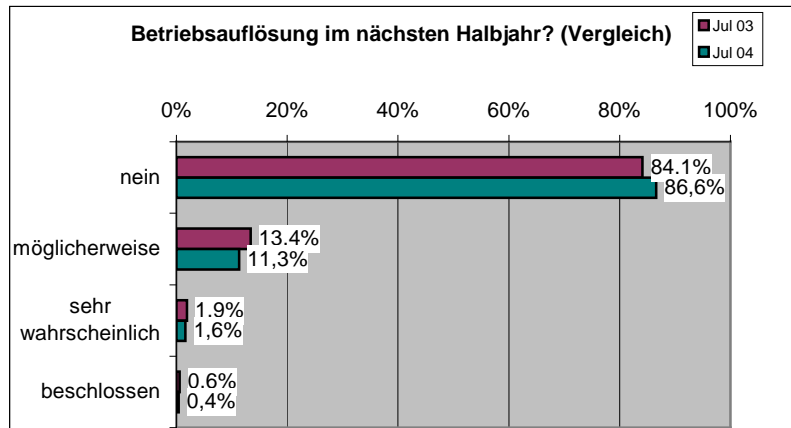


Betriebsschließung

Leicht positive Veränderungen im Vergleich zum Sommer gibt es bei der Bewertung der Frage, ob die Unternehmen im kommenden Halbjahr 2004 mit einer Betriebsschließung rechnen.

Während diese Frage vor einem Jahr (Sommer 2003) noch 84,1 % verneinten stieg der Anteil um weitere 2,5 % auf 86,6%. Für 11,3% ist dies jedoch immer noch möglich, knapp 2% bewerten dies sogar als sehr wahrscheinlich.

Der Index ist nun im Halbjahresrhythmus vom 36,0 (Winter 2002/03) über 65,1 (Sommer 2003) und 67,5 (Winter 2003/04) auf 70,9 gestiegen. Die Gründe für eine mögliche Betriebsauflösung sind vor allen Dingen wirtschaftlicher Art. 95,4% geben dies als Grund an. Nur für wenige Unternehmen ist ein fehlender Nachfolger das Kernproblem (5,7%). Diejenigen Unternehmen, die die Nachfolgeproblematik als Grund nennen, geben größtenteils auch wirtschaftliche Gründe an.



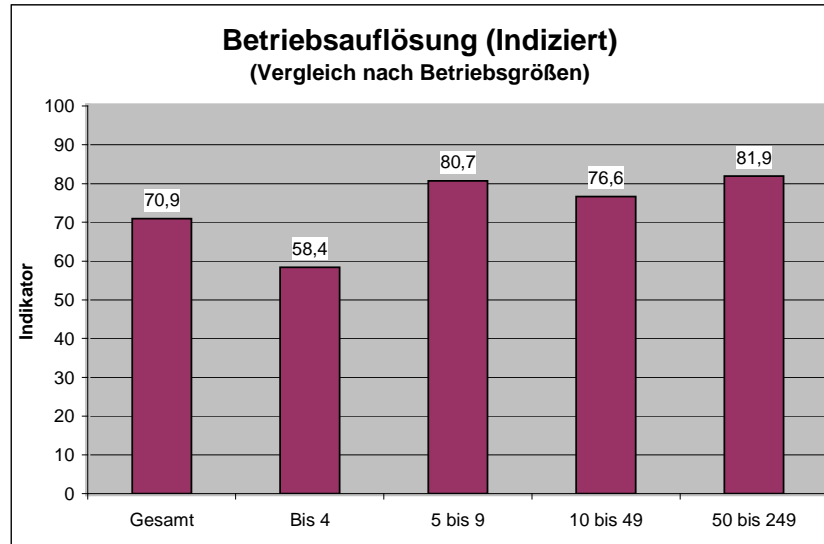
Betriebsauflösung	Dez 02	Juli 03	Dez 03	Juli 04
nein	71,5%	84,1%	84,7%	86,6
möglicherweise	22,6%	13,4%	13,6%	11,3
sehr wahrscheinlich	4,1%	1,9%	1,8%	1,6
beschlossen	1,7%	0,6%	0,0%	0,4
BDS-Indikator³	36	65,1	67,6	70,9

³ Der Indikator entsteht hier durch eine Gewichtung der Antworten. Die Antwort „Möglicherweise“ wird einfach gewertet, die Antwort „sehr wahrscheinlich“ doppelt sowie die Antwort „schon beschlossen“ dreifach. Danach wird der Wert mit der Antwort „Nein“ saldiert. Der beste erreichbare Wert ist 100.



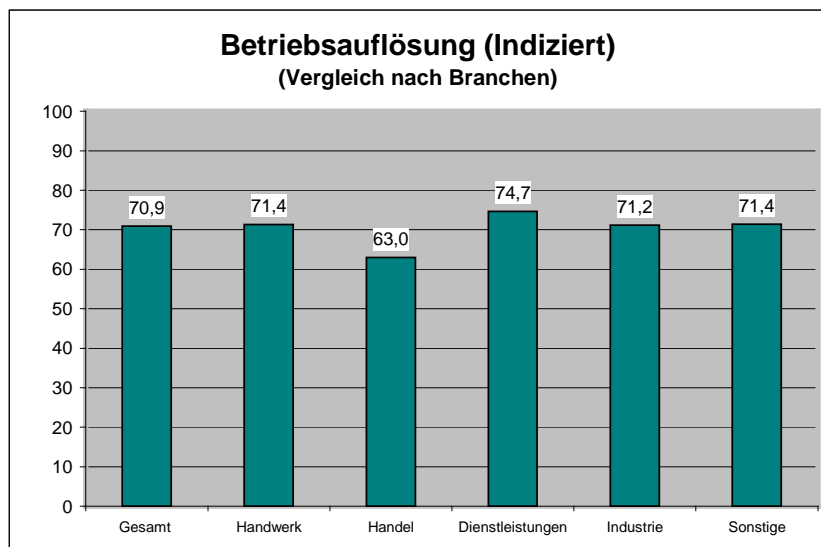
Bewertung nach Unternehmensgröße

Hier ergibt sich ein auffälliger Unterschied zwischen den größeren Unternehmen über 5 Mitarbeitern und den Kleinstunternehmen unter 5 Mitarbeitern. Dies entspricht jedoch der Erwartung, dass ein größeres Unternehmen robuster ist, als ein Kleinstunternehmen.



Bewertung nach Branchen

Die geringste Gefahr für Betriebsschließungen sehen - wie schon in der Befragung vom Sommer 2003 - die Dienstleistungsunternehmen. Alle anderen Branchen bewerten diese Gefahr etwas höher. Insbesondere im Handel entspricht die Bewertung den negativen Bewertungen der anderen Indizes.

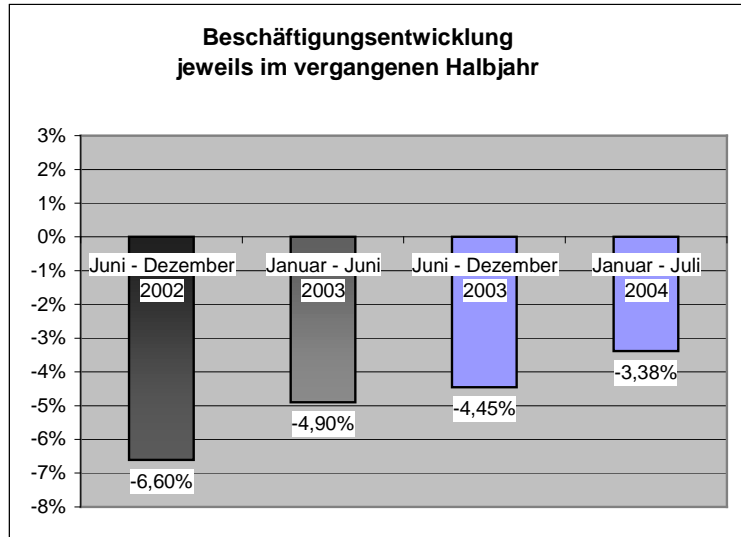




Beschäftigungsentwicklung

Rückblick

Die gesamte Beschäftigtenzahl bei den befragten Unternehmen ist im vergangenen Halbjahr (Januar bis Juli 2004) von 16.834 auf 16.465 um 369 Mitarbeiter gefallen. Dies entspricht einem Abbau an Arbeitsplätzen um 3,38%. Im Vorjahr lag dieser Rückgang mit 4,45% deutlich höher. Insgesamt haben damit rund 30% der Unternehmen (331 von 1120) mindestens einen Mitarbeiter abgebaut (höchstens 20). Fast 15% (167 Unternehmen) haben die Beschäftigtenzahl um mindestens einen Mitarbeiter erhöht. Über die Hälfte (55%) konnte die bisherige Mitarbeiterzahl halten.

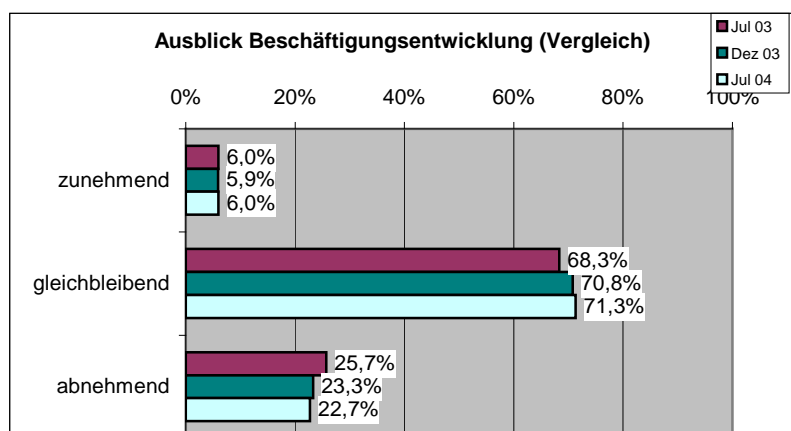


Vergleicht man die Zahlen mit den Daten der Umfrage zum Jahreswechsel 2003/2004 ergibt sich eine interessante Bilanz (vgl. Abbildung unten): Im Winter 2003/04 hatten rund 23,3% angekündigt, Mitarbeiter abzubauen zu wollen. Tatsächlich haben dies knapp 30% getan. Die Zahl der Unternehmen, die ihre Mitarbeiterzahl gleich halten wollten, lag bei 70,8%, 55% haben dies auch getan. Die Einstellung von Mitarbeitern kündigten Anfang des Jahres 6% an, tatsächlich haben rund 15% neue Mitarbeiter eingestellt. Es lässt sich feststellen, dass die tatsächliche Entwicklung von den Ankündigungen abweichen, in der Gesamtbilanz scheint das angekündigte Verhalten zum Jahresbeginn in etwa zuzutreffen.

Vorausschau: Beschäftigungsentwicklung im kommenden Halbjahr

Sollte das tatsächliche Verhalten der Unternehmen ihren Ankündigungen entsprechen, ist auch im kommenden Halbjahr kein nennenswerter

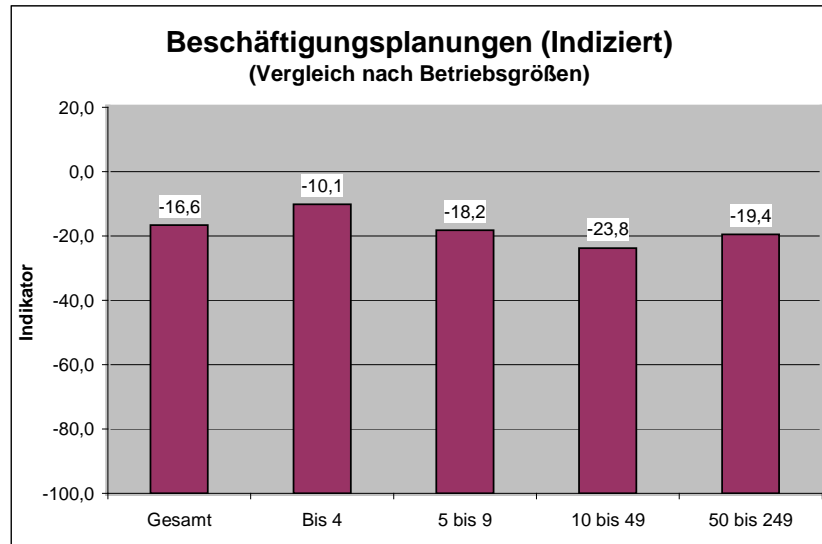
Beschäftigungsimpuls von den kleinen und mittleren Unternehmen zu erwarten. Dennoch scheint der Negativtrend zunächst gestoppt. Nur noch 22,7% aller Betriebe planen einen weiteren Abbau, dem stehen 6% gegenüber, die die Beschäftigtenzahl weiter steigern wollen. 71,3% rechnen mit einer gleich bleibenden Beschäftigung.





Bewertung nach Unternehmensgröße

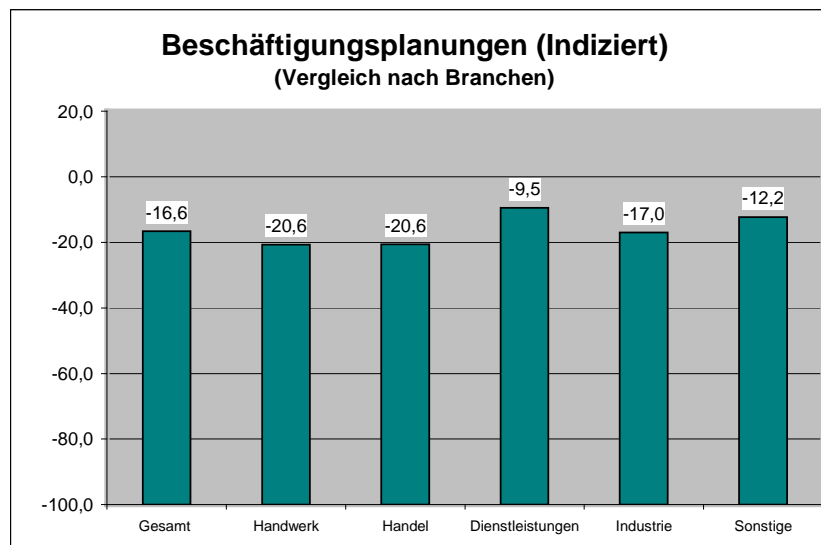
Die Kleinstunternehmen, die ohnehin wenige Mitarbeiter haben, bauen entsprechend auch weniger weitere Mitarbeiter ab. Auffällig ist die Planung der Unternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern, die auch weiterhin mehr Mitarbeiter abbauen wollen.



Beschäftigungs- entwicklung	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Juli 04	Juli 04	Juli 04	Juli 04
	Dez 02	Juli 02	Dez 03	Juli 04	Bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
Steigend	4,0%	6,0%	5,9%	6,0%	5,4%	6,0%	6,1%	9,7%
Gleich bleibend	48,6%	68,3%	70,8%	71,3%	79,1%	69,8%	64,0%	61,1%
sinkend	47,4%	25,7%	23,3%	22,7%	15,5%	24,2%	29,9%	29,2%
Index	-43,4	-19,7	-17,4	-16,6	-10,1	-18,2	-23,8	-19,4

Bewertung nach Branchen

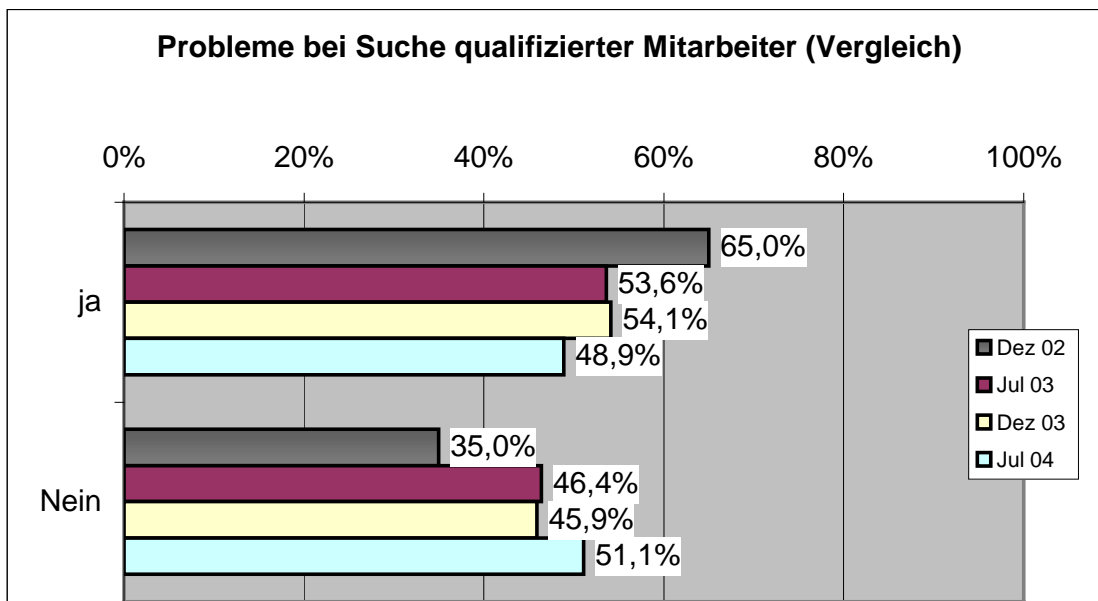
Die Branchenbetrachtung zeigt, dass insbesondere der Bereich Dienstleistung aus der Gesamtbetrachtung leicht positiv heraus sticht. 17,9% der Dienstleistungsunternehmen, die eine abnehmende Mitarbeiterzahl planen, stehen immerhin 8,4% Unternehmen, die eine steigende Mitarbeiterzahl planen, gegenüber (Indexwert: -9,5).





Interessant bleibt weiterhin - trotz der oben beschriebenen Entwicklung sowie der aktuellen Arbeitslosenzahlen - die Bewertung des Arbeitsmarktes bei qualifizierten Beschäftigten.

Immer noch über 48,9% aller befragten Unternehmen geben an, dass es problematisch sei, neue qualifizierte Beschäftigte auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Der Wert geht jedoch von rund 70% im Sommer 2001 über 65% im Winter 2002 kontinuierlich zurück. Es bleibt dennoch festzustellen, dass qualifizierte Facharbeiter für viele Unternehmen weiterhin Mangelware bleiben.

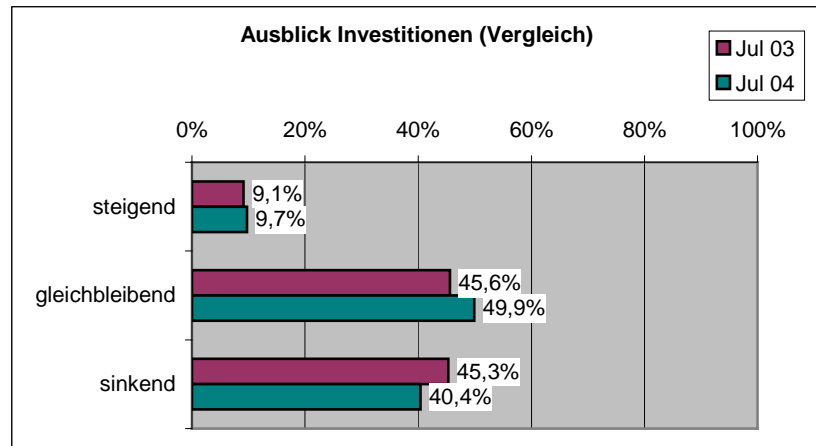


Die qualitativen Antworten weisen auf den Kern des Problems hin: Viele Unternehmen beklagen die mangelnde Qualifikation der Bewerber ebenso wie eine mangelnde Leistungsbereitschaft, eine allgemein fehlende Arbeitsmoral, die hohen Gehaltsforderungen, fehlende Flexibilität und die Bereitschaft von Mitarbeitern zu den Arbeitszeiten der Unternehmen zu arbeiten. 344 Unternehmer von 448, die Probleme bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern haben, geben eine qualifizierte Begründung.



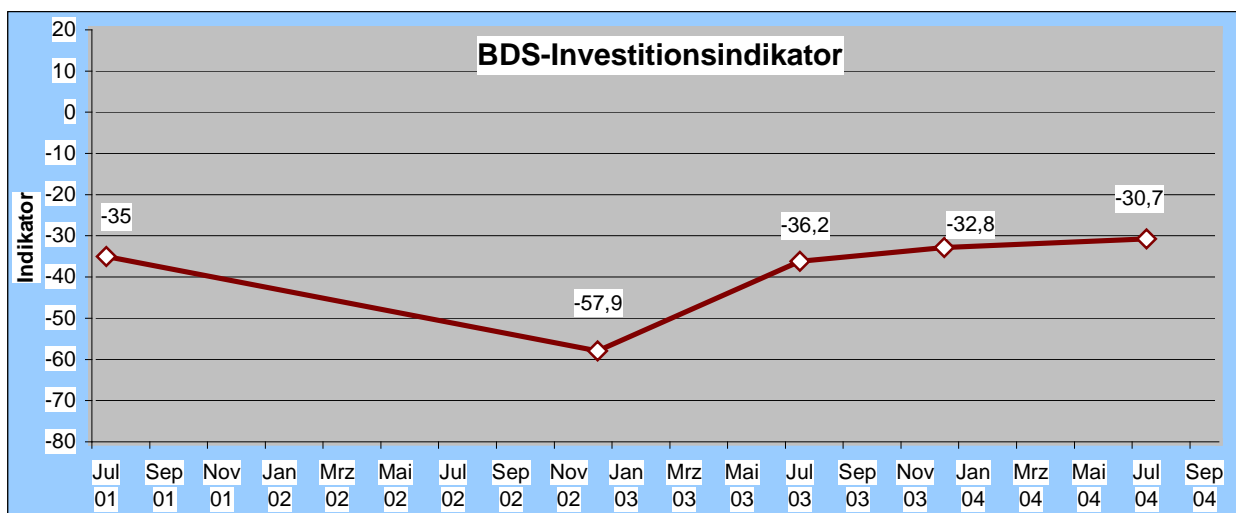
Investitionen

Die Investitionen werden auch im kommenden Halbjahr weiter zurückgehen, allerdings nicht mehr so stark wie im vergangenen Jahr. Die Zahl der Unternehmen, die die Investitionen verringern wollen, liegt mit 40,4% immer noch vergleichsweise hoch, wenngleich sie von 65,9% zum Jahreswechsel 2002/2003 um 24,1 Punkte gesunken ist.



Immerhin knapp die Hälfte der befragten Unternehmen (49,9%) will das Investitionsvolumen aus dem vergangenen Halbjahr halten. 9,7% planen sogar, ihre Investitionen wieder zu erhöhen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass es einerseits wohl keinen Investitionsschub durch die kleinen und mittleren Unternehmen geben wird, andererseits die Investitionsausgaben nicht mehr so stark zurückgehen werden.

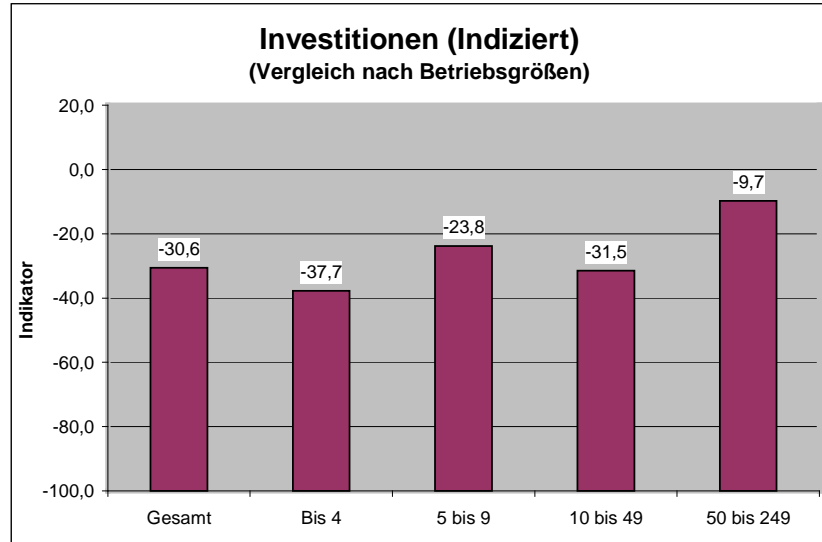


Investitionen	Dez 02	Jul 03	Dez 03	Juli 04
gut	7,3%	9,1%	9,0%	9,7
befriedigend	26,8%	45,6%	49,2%	49,9
schlecht	65,9%	45,3%	41,8%	40,4
BDS-Index	-58,6	-36,2	-32,8	-30,7



Bewertung nach Unternehmensgröße

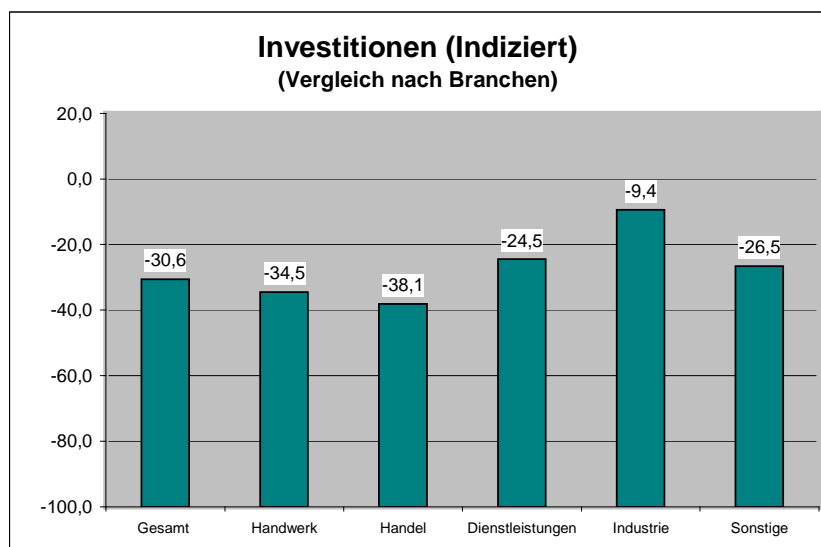
Die Betriebsgrößenbetrachtung zeigt die gleiche Entwicklung wie bei den anderen Indikatoren. Mit zunehmender Unternehmensgröße steigt das Investitionsklima an. Je kleiner ein Unternehmen ist, desto weniger Investitionen sind im kommenden Halbjahr geplant.



Investitionen	Gesamt	Bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	9,0%	7,3%	7,4%	12,2%	13,0%
befriedigend	49,2%	49,5%	49,0%	48,5%	51,9%
schlecht	41,8%	43,2%	43,6%	39,2%	35,2%
Index	-32,8	-35,9	-36,2	-27,0	-22,2

Bewertung nach Branchen

Die Branchenbetrachtung zeigt, dass insbesondere der Handel sich mit weiteren Investitionen zurückhalten will. Impulse sind dagegen von industriell geprägten Betrieben zu erwarten, von denen rund 20,8% mit steigenden Investitionsausgaben rechnen.





Anhang

[Definition für kleine und mittlere Unternehmen (EU-Grenzwerte)

KMU-Gruppen	Mitarbeiterzahl	Umsatz	oder	Bilanzsumme
Mittlere Unternehmen	< 250	50 Millionen Euro (bisher 40 Mio.)		43 Millionen Euro (bisher 27 Mio.)
Kleine Unternehmen	< 50	10 Millionen Euro (bisher 7 Mio.)		10 Millionen Euro (bisher 5 Mio.)
Mikro Unternehmen	< 10	2 Millionen Euro (bisher nicht definiert)		2 Millionen Euro (bisher nicht definiert)

[Daten für eigene Berechnungen

Größenvergleich

Allg. Wirtschaftslage

	Gesamt	Bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	4,6%	4,2%	5,6%	4,8%	1,4%
befriedigend	35,4%	36,2%	32,2%	35,4%	44,4%
schlecht	60,0%	59,6%	62,2%	59,9%	54,2%
BDS-Indikator	-55,4	-55,4	-56,6	-55,1	-52,8

Persönliche Wirtschaftslage

gut	19,2%	17,0%	22,0%	20,1%	18,1%
befriedigend	49,6%	49,1%	49,0%	50,0%	54,2%
schlecht	31,2%	33,9%	29,0%	29,9%	27,8%
BDS-Indikator	-12,0	-17,0	-7,0	-9,9	-9,7

Geschäftserwartungen

gut	20,0%	20,5%	20,6%	18,8%	19,4%
befriedigend	46,9%	45,1%	45,8%	48,7%	54,2%
schlecht	33,1%	34,4%	33,6%	32,5%	26,4%
BDS-Indikator	-13,1	-13,8	-12,9	-13,7	-6,9

Betriebsauflösung

nein	86,6%	81,0%	90,9%	89,6%	91,7%
möglicherweise	11,3%	15,9%	8,4%	8,4%	6,9%
sehr wahrscheinlich	1,6%	2,7%	0,4%	1,3%	1,4%
beschlossen	0,4%	0,4%	0,4%	0,6%	0,0%
BDS-Indikator (gewichtet)	70,9	58,4	80,7	76,6	81,9



	Gesamt	Bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
Warum Auflösung					
Betriebsnachfolger fehlt	5,9%	9,2%	3,6%	0,0%	0,0%
Wirtschaftliche Gründe	94,1%	90,8%	96,4%	100,0%	0,0%
Beschäftigungsentwicklung					
zunehmend	6,0%	5,4%	6,0%	6,1%	9,7%
gleichbleibend	71,3%	79,1%	69,8%	64,0%	61,1%
sinkend	22,7%	15,5%	24,2%	29,9%	29,2%
BDS-Indikator	-16,6	-10,1	-18,2	-23,8	-19,4

Probleme bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern?

	Gesamt	Bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
ja	48,9%	41,5%	53,5%	57,3%	40,3%
Nein	51,1%	58,5%	46,5%	42,7%	59,7%

Investitionen

	Gesamt	Bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
zunehmend	9,7%	6,3%	11,2%	11,8%	16,7%
gleichbleibend	49,9%	49,8%	53,8%	44,9%	56,9%
sinkend	40,4%	44,0%	35,0%	43,3%	26,4%
BDS-Indikator	-30,6	-37,7	-23,8	-31,5	-9,7

Branchenvergleich

Allg. Wirtschaftslage

	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleistungen	Industrie	Sonstige
gut	4,6%	5,1%	3,4%	4,9%	7,5%	0,0%
befriedigend	35,4%	36,3%	24,6%	39,5%	39,6%	46,9%
schlecht	60,0%	58,6%	72,0%	55,6%	52,8%	53,1%
BDS-Indikator	-55,4	-53,6	-68,6	-50,7	-45,3	-53,1

Persönliche Geschäftslage

	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleistungen	Industrie	Sonstige
gut	19,2%	22,8%	9,7%	20,2%	28,3%	16,3%
befriedigend	49,6%	48,7%	43,2%	54,8%	43,4%	59,2%
schlecht	31,2%	28,5%	47,0%	25,1%	28,3%	24,5%
BDS-Indikator	-12,0	-5,7	-37,3	-4,9	0,0	-8,2

Geschäftserwartungen

	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleistungen	Industrie	Sonstige
gut	20,0%	21,8%	8,9%	23,3%	24,5%	28,6%
befriedigend	46,9%	43,4%	43,6%	51,0%	54,7%	55,1%
schlecht	33,1%	34,7%	47,5%	25,6%	20,8%	16,3%
BDS-Indikator	-13,1	-12,9	-38,6	-2,3	3,8	12,2



	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleis- tungen	Industrie	Sonstige
Betriebsauflösung						
nein	86,6%	86,6%	83,4%	88,1%	88,5%	87,8%
möglicherweise	11,3%	11,8%	13,6%	10,5%	7,7%	6,1%
sehr wahrscheinlich	1,6%	1,4%	2,1%	1,5%	1,9%	2,0%
beschlossen	0,4%	0,2%	0,9%	0,0%	1,9%	2,0%
BDS-Indikator (gewichtet)	70,9	71,4	63,0	74,7	71,2	71,4
Warum Auflösung						
Betriebsnachfolger fehlt	5,9%	8,2%	5,1%	4,8%	0,0%	0,0%
Wirtschaftliche Gründe	94,1%	91,8%	94,9%	95,2%	0,0%	10,2%
Beschäftigungsentwicklung						
zunehmend	6,0%	5,1%	3,4%	8,4%	7,5%	8,2%
gleichbleibend	71,3%	69,1%	72,5%	73,8%	67,9%	69,4%
abnehmend	22,7%	25,8%	24,0%	17,9%	24,5%	20,4%
BDS-Indikator	-16,6	-20,6	-20,6	-9,5	-17,0	-12,2
Probleme bei qualifizierte Mitarbeiter						
ja	48,9%	54,9%	48,3%	42,7%	50,9%	40,8%
Nein	51,1%	45,1%	51,7%	57,3%	49,1%	59,2%
Investitionen						
zunehmend	9,7%	7,4%	10,2%	11,0%	20,8%	8,2%
gleichbleibend	49,9%	50,8%	41,5%	53,6%	49,1%	57,1%
sinkend	40,4%	41,8%	48,3%	35,4%	30,2%	34,7%
BDS-Indikator	-30,6	-34,5	-38,1	-24,5	-9,4	-26,5